



## Universitätsbibliothek Paderborn

### Leben Iesv Christi

Auß Den Fünff Theilen in zween Theil zusammen gezogen/ vnd auff alle  
Sonntägliche vnd Feyertägliche Euangelia gericht/ neben anderen  
Betrachtungen von dem H. Passion, Todt/ vnd Aufferstehung vnsers lieben  
Herren. Auß Den Heyligen Vier Euangelisten/ mit Glaubens vnd  
LebensLehren/ auch liebreichen ...

Jn welchem die Feyertägliche Euangelia/ neben anderen Geheimbnussen/  
so öffentlich in der Kirchen nit werden gelesen/ sambt dem Passion vnd  
Todt Christi/ begriffen seynd

**Forer, Laurenz**

**Dillingen, 1659**

25. Von der Himmelfahrt Christi.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44345**

auch dorten offte zugesprochen / dein H. Seiten gezeigt / vnd mich die Hand darcin zulegen / geladen vnd ermahnet / aber ich habs verachtet / vnd nit hören wollen. O mein Herz / vergehe mir die Grobheit : vergib mir diese Widersetzigkeit / wie du solche dem Thoma vergeben hast : erledige mein Seel von ihrer Hartnäckigkeit vnd Lawigkeit / damit ich doch einist dich meinen GOTT vnd Herrn recht erkenne : meinen Erlöser recht liebe : meinem Hirten recht folge : meinem Vater recht gehorsame : meinem Seeligmacher danckbahr seye : meinem Lehrmeister recht glaube. Ich bitte dich auch für alle Unglaubige vnd Iriglaubige / daß du denselben dein H. Seiten auch zeigen vnd sie von ihrem Irthumb vnd Unglauben erledigen / die vnendliche Barmherzigkeit mittheilen / vnd ihr Heyland mitteilich seyn wollest. Ach wie vil hundert Tausent arme Seelen seynd / die nit wissen / daß du ihr GOTT vnd Herr bist : daß du dein H. Herz / deine H. Hand vnd Fuß / von ihrent wegen am Creutz so jämmerlich vnd schmerzlich hast verwunden lassen. Lasse ihnen die Stralen der Göttlichen Warheit auch leuchten vnd scheinen : Komme zu ihnen / vnd suche sie heim / durch gute eysertze vnd Geistliche Lehrer vnd Prediger / vnd durch innerliche Einsprechungen : vnd verleshe ihnen / daß sie dich in diesem Leben mit der Geistlichen Augen des wahren allein seeligmachenden Glaubens sehen / bis sie dich dorten mit leiblichen Augen / vnd wir mit ihnen / in alle Ewigkeit mögen anschauen. Das verleshe / O Herr Jesu / durch deine H. fünf Wunden. Amen.

Witt / für Iriglaubige.

Die Fünff vnd zwainzigste Betrachtung.

Von der Himmelfahrt Christi.

Euangelium Marc 16. Luc 24.

**N**achdem der Herr Jesus zu ihnen geredet / ist Er aufgenommen worden in Himmel / vnd siget zur Rechten Gottes. Marc 16. Vnder führte sie hinaus in Bethaniam / vnd segnet sie mit ausgebreiten Händen / vnd es geschah / weil er sie segnete / wiche er von ihnen / vnd fuhr gen Himmel. Vnd sie betreten ihn an / vnd lehren mit grossen Freuden wider gen Jerusalem / vnd waren allzeit im Tempel / lobten vnd benedeyten GOTT. Luc 24.

Glaubens

Glaubens Lehr.

1.

**D**ER HERR hat etliche Jünger / welche denen / so ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten / nit geglaubt / wegen ihres Un- glaubens / vnd Hartnäckigkeit höchlich bestraffet; worauf zuleh- ten / wie straff würdig diejenigen heutigis Tags seyn / welche der 16. hundert jährigen mündlichen Kirchen Tradition nit glauben wollen / es sey dann sach / sie leg ihnen Schrift darumb auff / vnd zwar ein solche Schrift / die ihnen gefalle; vnd in einem solchen Verstand / den ein jeder auß ihnen in seinem Keyff vñ Hirn erspannen vñ ersinnen / nit aber / welchen die Christliche Kirch durch den H. Geist gelehrt / vnd von so vil Welten hergebracht hat. Chri- stus straffe sie / daß sie dem Gehör / vnd dem mündlichen Zeugnuß der ande- ren nit haben glauben wollen; ist also eben so strafflich / wann man sich der mündlichen Lehr der Kirchen / als der H. Schrift widersetze: wie dann Chri- stus auch diß Driß den Jüngeren befohlen in die Welt zugehen / vnd zupre- digen; vnd wer ihnen / das ist / ihrer mündlichen Predig / (dann er kein Wort von der Schrift sagt /) nit glauben wurde / solte verdambt seyn. Inma- ßen er ihnen auch Marci am 8. da er sie den Jüden zupredigen aufgesandt / gang nichts von der Schrift gemeldet / sonder gesagt: So sie euch nit auffa- nemmen / noch euch hören werden / schüttelt den Staub von eweren Füßen zum Zeugnuß. Was wäre auch diß für ein vngereimbre Aufsen- dung der Aposteln gewesen / wann ein jeder / der sie hat hören predigen / hätte Macht gehabt / alles was sie sagten / nach seinem eigenen Geduncken / vnd Auflegung der Schrift zu vrtheilen? auß solche weß wären die Zuhörer Richter der Aposteln in Glaubens Sachen gewesen; welches Christus nit haben wollen.

Sträfflichkeit  
deren / so der  
vngeschribne  
Kirchen Tra-  
dition nit  
glauben.

11. Auß den Worten des Herrn / die er vor seiner Himmelfahrt zu den Jüngeren gesprochen; Wer glaube / vnd getauft ist / der wird selig werden; wollen die Lutheraner erzwingen / die vnmündige Kinder haben einen wirklichen Glauben vnd Verstand / wann man sie tauffet; herge- gen die Widerläuffer vnderstehen sich darauf zu probiren / man solle die Kin- der gar nit tauffen: dieweil sie nit vnderwisen werden / noch glauben. Wel- cher diese beyde ist außdrücklich mit der Vhralten Christlichen Kirchen der H. Augustinus in der 57. Epistel / vnd contra 2. Epist. Pelag. lib. 1. c. 19. Item de Liber. Arbitr. lib. 3. c. 23. Serm. 14. de verb. Apost. vnd de Pecca- tor. merit. & Remiss. lib. 1. c. 25. Allda er lehret / die kleinen Kinder haben  
Ander Theil.  
Xxxxxx  
zwar

Auflegung  
der Wort:  
Wer glaubt/  
16.

zwar keinen wirklichen eigenen Glauben/ welches dem ersten Irthumb entgegen; werden aber nichts desto weniger Glaubige genennet/ durch den Glauben ihrer Mutter der Christlichen Kirchen / die in der Kinder Namen glaube vnd anlobet; welches zum wahren vnd nützlichen Kinder Tauff gnug seye. Wodurch der andere Irthumb auch wirdt vmbgestossen.

Christus segnet sie mit aufgehobnen Händen.

III. Als der Herr gen Himmel fuhr/ hat er mit aufgehobnen Händen die Jünger gesegnet. Welches ein gedenckwürdige äußerliche Caremoni ist / die Christus hat zu der Eese wollen bey seinen Jüngeren üben/ vnd in ihrer Gedächtnus eingedruckt hinterlassen; wir lesen Levitici am 9. daß auch Moyses vnd Aaron das Volk gesegnet/ vber welches Aaron die Hand aufgestreckt / gleich wie Jacob Genes. 49. gethan / da er die Josephs zweyen Söhnen / nemlich dem Ephraim vnd Manasses hat den Segen geben. Ist also diß Hand Aufheben bey dem Segen ein vhrliche Caremoni gewesen/ welche hernach die Apostel / vnd derselben Nachkommen/ Bischöffe vnd Pralaten auch behalten/ wie S. Augustinus epist. 59. ad q. 6. bezeuget/ da er sagt: Wann das Volk bey dem Altar gesegnet wirdt/ pflegen die Bischöffe vnd Vorsteher dasselbe dem barmherzigsten (Gott) mit der Hand Auflegung zubesehlen. Dises Segens thut er auch Meldung im 22. Buch de Ciuit. c. 8. Hierauß ist zu sehen / daß nit alle Caremonien / die im Alten Testamēt bräuchlig gewesen / seyen solcher gestalt auffgehört / vnd verboten/ daß man gar nichts darvon behalten / oder in ein besseren Christlichen Brauch verändern möge/ wie vnser Widerfächer dichten; weil wir diß Drechs ein klares Exempel in Christo haben / vnd die H. alte Kirchensichere bezeugen.

Prediger sollen rechtmäßig beruffen seyn.

IV. Der Herr sagt: Sehet hin in alle Welt. Darauß lehren wir / daß das Predig Amte einen rechtmäßigen Veruff haben muß. Darumb sagt Paulus Rom. 10. Wie sollen sie predigen / so sie nit gesandt werden? daher seynd sie auch Apostel genennet worden: dann das Griechisch Wort Apostel/ auff vnser Teusch nichts anders heisset / als ein Bock: wie man sie dann auch die 12. Worten von Alters geheissen. Darumb ist hoher Fleiß anzuwenden / daß man sich hütte von den verlossenen / vnd vnbestandten vnd vngesandten Predigern / vber welche Gott klagt / Ieremias am 23. Ich fandte die Propheten nit/ vnd sie lieffen/2c. Solche vnberuffene Prediger seynd die / welche wider ihren ordinari Veruff durch ordentliche Folg von den Aposteln / vnd Apostolischen / geweihten Bischöffen / noch ihren ohnmittelbahren extraordinari Veruff / durch wahre Wunderzeichen bewähren vnd darthun können.

Lebens

## LebensLehr.

I.

**A**dem der H E R R bey seiner Himmelfahrt die Hand gen  
 Himmel aufschwebt/ da er die versamlere Jünger sambt der seltsamen  
 Jungfrauen Maria gesegnet/ hat er ihnen angedeutet/ sie sollen ge-  
 dencken/ dieser Segen werde ihnen nit umb der Irdischen vnd Zergänglichchen/  
 sonder umb der Himmlischen vnd Ewigen Güter willen gegeben/ die er ihnen  
 mit seinem Blute vnd bitteren Tode/ vnd eben mit diesen durchnägelten Hän-  
 den habe erworben. Darumb sollen sie auch ihre Herzen vber sich erheben/  
 vnd mit ihren Händen/ das ist/ mit ihren Wercken/ nach demselben Vatter-  
 land streben/ dorthin ihre Gedanken/ vnd ganges Leben richten/ damit sie et-  
 nist auch zu derselben Steltigkeit gelangen mögen. Der Segen aber/ welchen  
 er ihnen gegeben/ ist zweifels ohne ein guter Wunsch vnd Bitte gewesen/ wo-  
 mit er ihnen alles Gutes von seinem Himmlischen Vatter gewünscht vnd  
 begehrt hat; vnd wiewol vns vnbeuust/ mit was für Worten solches gesche-  
 hen; jedoch ist glaublich/ es sey auff gebräuchliche weis geschehen/ als nemb-  
 lich/ O Der mein Himmlischer Vatter behüte vnd bewahre euch/ seht getrü-  
 stet/ ich verlasse euch nit: der H. Geist werde ewer Schutzherr vnd Schir-  
 mer seyn. Vielleicht hat er auch einen Theil seines Obens/ das er nach dem  
 letzten Abendmal Ioan. 17. gethan/ widerholer/ vnd gesaget/ Heiliger Vatter  
 erhalte sie in deinem Namen/ vnd beschirme sie mit deiner Krafft/ die  
 du mir geben hast/ daß sie etnes seyen/ gleich wie wir. 2c. Vnd dieweil  
 er neben den Worten auch die Macht hatte/ das jenig/ was er wünschte/ mit-  
 zutheilen/ sollen wir billich erachten/ er hab sie zumahl durch diesen Segen mit  
 vnsäitiger innerlicher Gnad/ vnd Göttlicher Hülf erfüllter/ gesärcket/ vnd den  
 Segen träftig gemacht. Weil auch dieser Segen nit nur auff die damals  
 gegenwertige Jünger/ sonder auch auff ihre Nachkommen/ vnd ganze Christ-  
 liche/ sichtbarliche Kirck/ vnd also auch auff vns ist von Christo gemeint wor-  
 den/ sollen wir gleicher gestalt vnser Hand auffheben/ vnd den Herrn inn-  
 brünstlich bitten/ er wolle vns desselben auch theilhaftig machen/ vnd die  
 Gnad/ damit wir mehr nach Himmlischen/ als Irdischen Gütern trach-  
 ten/ mittheilen.

Der Segen  
Christi gehet  
auff die Him-  
mlische Güter.

II. Da nun Christus im feurigen Wagen seiner Göttlichkeit hat ange-  
 fangen von der Erden zuwischen/ vnd gen Himmel zufahren/ mit Beglei-  
 tung vieler Heer der Engeln/ auch der heiligen Altväter/ vnd etner guten An-  
 zahl der jensigen/ die von den Todten waren auferstanden/ haben die Jünger  
 Christi

Kyyyyy 2

Ihr

Ihr Angesicht nit verwenden/ sonder mit höchster Verwunderung vnd herrlicher Freud / daß ihr allerliebster Meister vnd Herr / mit so grosser Glory vnd Majestät zu seinem Himmlischen Vater verreisere / gewünscht / vnd begehrte ihm nachzufolgen. Was für innigliche Affekt, vnd vnderständliche Gottselige Begierden vnd Gedancken werden sie damals in ihren Herzen empfunden haben! vnd es soll diß Drehs niemand vermetnen / sie seyen wegen diß Hinscheidens gar trawrig vnd betrübt gewesen. Dann sie haben mehr Ursache gehabt sich zuerschrecken / als zutrawen. 1. Weil sie gesehen / daß es mit ihrem Meister / der ein kleins zuvor mit höchster Schmach vnd Unbill ist so jämmerlich gemartert worden / einen so statlichen / vnd glorwürdigen Ausgang gewonnen / welches in ihnen / wegen der Lieb / die sie gegen ihm getragen / grosse Freud erweckt: dardurch sie im Glauben auch gewaltig seynd gestärckt worden. 2. Weil er ihnen nach seiner Himmelfahrt den H. Geist / mit vielen Gaben vnd Gnaden zusenden versprochen / nach welchen Gaben sie ein grosses Verlangen gehabt; dieweil sie nit anderst / als vermittelst der selben / zum Besitz der ewigen Glory / zu welcher Christus der Herr aufffuhr / gelangen möchten. Darauf auch wir sollen vnseren Glauben vnd Hoffnung stärken / vnd die Lieb gegen Christo in vns erwecken vnd auffmuntern; vnd alles von vns hinweg legen / was vns an vnserer Himmelfahrt mag verhindern; als da ist die Sünd / die böse Gewohnheiten / vnd vnordentliche Neigungen.

Wir sollen Christo in seinem Leben nachsehen.

Daß aber die Jünger so fleissig haben dem Herrn nachgesehen / ist vns ein Exempel vnd Lehr / daß auch wir das Leben Christi sollen fleissig vnd ernstlich betrachten / vns darinn gespiegeln / vnd sehen / wohin er durch sein Errens vnd Leyden kommen / wie glorwürdig er dardurch worden sey / vnd was gestalt wir ihm müssen nachfolgen. Darumb vns der Apostel (Hebr. 12.) ermahnet: Wir sollen anschawen den Urheber vnd Vollender des Glaubens Jesum; als wolt er sagen / wolt ihr in ewerem Leben ein grade Eitel ziehen / die von der Erden bis in Himmel gehe / so brauchet diße Regel: wolt ihr einen schönen Buchstaben schreiben / sehet auff diß Exemplar / welches Christus geschriben: wolt ihr ein künstliches vnd Götter wolgefälliges Bild mahlen / so mercket auff diß Ebenbild; nemlich / auff den Urheber des Glaubens / welchen Glauben er den Juden vnd Heyden / theils selbst / theils durch seine Apostel hat fürgehalten; welchen er auch im Himmelreich vollenden wirdt / wann wir das jenige von Angesicht zu Angesicht werden klar anschawen / was wir jetzt in der Dunkel erkennen / vnd glauben.

III. Als die Jünger dem Herren / wie er ober sich gefahren / zusahen / ward er endtlich mit einer Wolcken also umbgeben / vnd bedeckt / daß sie ihn mit ihren Augen nit mehr sehen köndten. Durch diße Wolcken können wir

Geistlicher

Geistlicher weiß verstehen die Verhinderungen / welche uns offermahl im Weg stehen / daß wir Christum durch innerliche Erleuchtungen und Erleuchtungen nit sehen / noch empfinden mögen : sonder uns geduncken lassen / als wären wir gleichsam von G. D. gang verlassen ; vnd dise werden offermahl durch vnserer Vnordentlichkeit / vnd vbermäßiges Vertrauen auff vns selbst / oder aber durch die Vndanckbarkeit gegen G. D. / oder durch vnserer vnordentlichen Lieb gegen den Creaturen verursacht ; offermahl aber verhengt sie G. D. zu größerer Gedult vnd Fortgang in den Tugenden ; dann G. D. im brauch hat / daß er auch bey seinen liebsten Kindern sich vnderweilen verbirgt / vnd nit sehen lassen / damit er die Lieb gegen ihm in denselben mehre / vnd größer mache ; auch beynebens vns zu verstehen gebe / daß wir den Göttlichen Trost nit auß vnseren Verdiensten / sonder auß seiner Barmhertzigkeit haben ; auch vnserer Schwachheit des Fleisches / vnd andere Bedürftigkeiten desto besser erkennen. Welches auch von anderen Widerwertigkeiten vnd Trübsalen kan verstanden werden / welche wol können trübe Wolcken genennet werden / mit denen vns G. D. vnderweilen so stark auß dem Gesichte genommen wirdt / daß es das Ansehen gewinnt / als hab er sich gang verlohren. Aber da müssen wir geduncken / er seye nur mit einer Wolcken bedeckt / vnd wie kein Ding ist / das leichter vergehet / vnd verschwindet / als die Wolcken / also sollen wir in solchem Fall die Hoffnung haben / er werde bald sich wider sehen lassen.

IV. Die Himmelfahrt Christi ist vmb seiner willen / vmb der Engel willen / vnd vmb vnserer willen geschehen. Vmb Christi willen : dann nach dem sein Leib ist glorificeret vnd vnsertlich worden / hat sich gezimmet / daß er an einem fürtrefflicheren Ort seye / als auß diesem elenden Jammerthal / vnd so vilen Trübseligkeiten vnderworfenem Erdrich / welches etnes so grossen vnendlichen Schages nit würdig war. So hat sich auch gebühret / daß er / wie er ist durch die Kreuzigung außs tieffst ernidriget worden / hingegen durch die Himmelfahrt außs höchst erhebt / vnd erhöhet wurde. Vmb der Engel willen : dann er ist beschworen von Himmel auß diese Welt kommen / damit er den Fall der Engeln ersete / vnd die grosse Lücken vnd Riß / welche der Lucifer mit seinem Anhang im Himmel gemacht / wider erfüllete : nach welchem die heilige Engeln vber auß großes Verlangen gehabt : sonderlich aber / dieweil Christus nit allein das Haupt der Menschen / sonder auch der Engeln war / hatten sie ein grosse Begierde ihre Haupt bey sich in dem Himmlischen Vaterland zusehen / vnd zuverehren. Vmb vnserer willen : dann er hat selbst Ioannis am 16. gesagt : Expedi vobis, vt ego vadam. Es ist auch nung / daß ich ( zum Vater ) gehe : sintemahl er vns durch sein Himmelfahrt hat den Weg zum Himmel bereit / vnd eröffnet : gleich als wie die Arch des Bundes ( Iosue am 3. ) vor dem Volck Israel ist hergangen / vnd demselben

Was vns hindere von Göttlichem Ansehen.

Himmelfahrt Christi ist seiner / der Engel / vnd Menschen halber geschehen.

selben den Weg durch den Jordan auffgethan / damit es in das gelobte Land eingehen möchte. Darnach ist er darumb gen Himmel gefahren/ auff daß er uns den H. Geist sendete; vnd wir bey dem Himmlischen Vatter einen stä- ren Fürsprecher vnd Patronen hetten; wie der H. Ioannes gemerck / 1. Io. an. 2. da er spricht: Hat einer gesündigtet / so haben wir einen Für- sprecher Jesum Christum bey dem Vatter. Darauf wir ein gewalt- ge Hoffnung schöpfen / vnd uns billich ab diser Himmelfahrt Christi hoch erfreuen sollen.

## Troft.

L.

Fremd in  
Himmel ab  
Christi Him-  
melfahrt.

**W**elche Jung kan aussprechen / was für ein Freudenfest gewesen sey / da diser Edle Sieger vnd Triumppherer in Himmel ist eingefahren / vnd die Gefangenen / welche er auß der Dorthöl erle- diget / zu Mitbürgeren der Engel / vnd Inwohnern des Haus Gottes ge- mache hat! O wie freundlich vnd lieblich werden die Engel vnd Menschen einander begrüßet haben!

II. Christus der Herr hat seine Jünger vnd Liebende vor der Himel- fahrt gesegnet / vnd getröster: welches die ganze Christenheit / vnd alle Christ- gläubige antrifft: darauf abzunehmen / wie sorgfältig er sey für seine Gläu- bige / ob er schon lieblich von uns gen Himmel gefahren ist.

III. Wie glückselig sollen wir uns schätzen / daß wir an Christo vnserem Erlöser nach seiner Göttlichen Verheißung ein solchen kräftigen vnd mäch- tigen Patronen vnd Fürsprecher im Himmel bey GOTT dem Vatter ha- ben. O der Vnendlichen Güte Gottes! Er bereitet uns auch den Weg zu vnserer ewigen Seeligkeit. Welches uns billich trösten / vnd zu allem Gu- ten erwecken / vnd auffmuntern soll.

## Seuffzer oder Gebett.

Iob vñ Dank  
vmb Christi  
Göttlichen  
Segen.

**S**elobe vnd Gebenedeyet seyest du / O aller Glorwürdig- ster Herr Jesu / daß du am Creuz mit Aufspannung deiner beyder Arm den Segen verdienet / vnd zuwegen gebracht / welchen du bey deiner Himmelfahrt deinen Jüngeren mit außgehoben Händen mitgetheil- t; O erfrewlicher / O kostbarlicher Segen! welcher nit nur in blossen Wor- ten vnd Wünschen bestehet / sonder im Werck selbst leisset / vnd mit sich bringt / was er bedeuert. O Segen vber alle Segen! der des Isaacs Segen / da er



da er den Jacob und Esau gesegnet / weit übertriffte. Dann dasselb nur ein irdischer Segen war / welcher zeitliche Güter mit sich brachte: diser Segen aber bringet Geistliche / Himmlische / Ewliche / vnd immerwährende Güter mit sich / denen auff diser Welt nichts zuvergleichen ist. O wie glücklich ist diejenige Seel / über welche du deine heilige Hand solcher Gestalt aufstreckest / vnd sie segnest. Ach allerliebster Herr / segne mich auch: dann du hast vil mehr als nur ein einzigen Segen: du habest andere gesegnet / wie du wölest / so bleibe dir doch ein vnendlicher Schatz noch vberig / darvon du mir reichlich geben kannst. Siehe an mein Nothdürfftigkeit / vnd deine Barmhertzigkeit: mein Elend / vnd meinen Wolfstand; mein Armuth / vnd deine Reichthumb / vnd segne mich durch dein Göttliche Gnad / oder versprich mir auch den H. Geist / wie du denselben deinen Jüngeren versprochen / vnd bald hernach würcklich gesandt hast.

Du fuhrest nach erheiltem Segen allgemach vber dich zu den Himmeln durch eigene Kraft / nit in einem feurigen Wagen / wie Elias / sondern im Wagen deiner Göttlichen Majestät / begleitet mit vnzahlbaren Scharen der Engel / vnd der auß der Vorhöll erledigten Seelen; dise lobeten vnd benedeyten dich / vnd sagten dir Danck vmb deine Erlösung. O der wunderbarlichen Auffahrt! O der vnaußsprechlichen Glori / welche deiner H. Menschheit damahls widerfahren ist! O wer wolt nit gern von Gottes wegen alle zeitliche Murrer vnd Peyn außstehen / vnd leyden / wann das leyden solche Ehr vnd Freud bringe! O wievil besser haben die Jünger damahls außschreyen können / als Elsaus: Das ist der Wagen Israels / vnd sein Fuhrmann darauff! O wie glücklich waren dieselben Seelen / die mit dir haben können durch die Lüfte in Himmel fahren! Ach ziehe vns arme Menschen / die wir noch auff Erden / als wie die Würmlein herumb kriechen / nach dir / damit wir einmahl auß diesem elenden Jammerthal erlediget werden. Hast du doch vorgesagt / wann du erhöhet werdest / wölest du alles an dich ziehen. Siehe / jense bist du erhöhet vber alle Chör der Engeln: So ziehe mich dann mit dem Exempel deiner Tugenden / mit den Stricken deiner Lieb / mit den Banden deiner Gnad / deiner Barmhertzigkeit / deiner Allmacht / deiner Weißheit zu dir / damit ich seye / wo du bist: dann wo der Herr ist / soll auch sein Diener seyn. O wievil liebe Engel waren dir auff / vnd begleiten dich in deiner Himmelfahrt! Verfühle auch einem auß ihnen / sonderlich meinem Schutzengel / daß er mir auch vber dich helffe / damit ich dir nachfolgen möge!

O was für ein Freud / für ein Triumph / für ein JubelFest war damahls im Himmel / da du bist hinauff kommen! Was für Glory vnd Ehr ist deiner heiligen Menschheit alsdann widerfahren / da sie vber alle Scharen

Freud vnd  
Verwunde-  
rung ab  
Christi Him-  
melfahrt.

Begird Chri-  
sto in Him-  
mel nachzu-  
folgen.

Underschied-  
liche Anmü-  
tungen ab  
der Himmel-  
fahrt Christi.  
der

der Engel erhebt / mit höchstem Glanz vnd Gewalt zuregiren im Himmel vnd auff Erden begabt / vnd in einem Thron / der vil Tausentmahl schöner vnd köstlicher/ als des Salomons war/ ist zur Rechten deines Himmlischen Vatters gesetzt worden! Also wirdt geehret / den der König Himmels vnd der Erden ehren wollt: also wirdt gecrönet/ der so Ritterlich gekämpffet hat: also wirdt belohnet/ der bis in Tode dem Himmlischen Vatter so beständig gehorsamb gewesen ist: also wirdt erquicket / der so vil Trübseligkeit vnd Dür zu Ehren gedultiglich vnd beharlich gelitten/ vnd aufgestanden hat: also wirdt gesegnet / der am Holz des Creuzes vnschuldiger weis / vnd auß lauter Lieb gegen den Armseligen ist armselig / vnd für ein Fluch gehalten / vnd vermaledeyet worden. O Creuz/ O Leyden/ seyest außs höchst gebenedeyet / vnd von mir gepriesen! Jetzt erkenne ich erst/ worzu ihr nutz vnd gut seyest. Jetzt nimm ich mir für / ich wöll auch forcht nimmermehr stehen / sonder für das größte Glück halten / wann mir alles widerwertiges vmb Gottes willen besegnet wirdt / damit ich meinem allerliebsten Heyland vnd Seeligmacher gleichförmig werden/ vnd darnach zu ihm in die ewige Glory gelangen möge. Dann diß ist der rechte vnd einzige Weg zu solcher Glory / nemlich der Weg des Creuzes; auß welchem du / O Herr Jesu / zu deinem Himmlischen Triumpff / vnd immerwehrenden Freuden gelangt bist. Dir sey darumb Lob/ Ehr/ vnd Preis in alle Ewigkeit. Amen.

Die Sechß vnd Zwainzigste Betrachtung.  
Von der Sendung des Heiligen Geists.

Lection Actorum. 2.



Es die Tag der Pfingsten erfüllet wurden / waren sie alle sammentlich an einem Orth. Vnd es geschach schnell ein Schall vom Himmel/ als eines starcken / gewaltigen Winds / der dabey fährt/ vnd erfüllet das ganze Haus/ da sie saßen. Vnd es erschienen ihnen zertheilte Zungen/ als wann sie feurig / vnd setze sich auß einen jeglichen derselben. Vnd sie wurden alle voll des H. Geists / vnd fingen an zureden mit mancherley Zungen / nachdem der H. Geist ihnen gab außzusprechen/ &c.

Glaubens